



Pressemeldung | Acker | April 2024

## Vom Acker auf den Teller: Wie sich Acker seit 10 Jahren für mehr Wertschätzung für Natur und Lebensmittel in der Gesellschaft einsetzt

Ackern für eine gute Zukunft? Die zunehmende Entfremdung zur Natur prägt unsere moderne Gesellschaft. Gelegenheiten und Orte, Natur unmittelbar zu erleben, werden immer weniger – Wissen, Kompetenz und Verbundenheit gehen verloren. Aber auch das Überangebot an stark verarbeiteten Lebensmitteln führt zu unausgewogenen Ernährungsgewohnheiten und Lebensmittelverschwendung. Acker Gründer Dr. Christoph Schmitz hat sich diesen Herausforderungen bereits 2014 gestellt und nach einem Weg gesucht, das kollektive Bewusstsein für mehr Wertschätzung für Natur und Lebensmittel zu fördern. Die Idee damals: wirkungsvolle Bildungsprogramme zum Erleben von Natur. Eigene Ackerflächen oder Indoor-Beete in Klassenzimmern, an Schulen, Kitas und Kindergärten sollen praxisnahen Zugang zum Anbau und der Verarbeitung von Gemüse geben und dabei nachhaltiges Wissen rund um eine gesundheitsbewusste Ernährung vermitteln. Die Programme zeigen Wirkung. Mittlerweile beschäftigt das Sozialunternehmen über 200 Mitarbeitende und rund 500 ehrenamtliche Helfer\*innen und bietet ein umfangreiches Angebot mit den Bildungsprogrammen AckerRacker, GemüseAckerdemie und GemüseKlasse für Kinder und Jugendliche sowie weitere praktische Bildungsangebote für Erwachsene im deutschsprachigen Raum. An der Schnittstelle von Bildung, Landwirtschaft, Umwelt und Ernährung integriert Acker damit seit mittlerweile zehn Jahren Naturerfahrung und Wissen wirkungsorientiert und wissenschaftlich in den Bildungsalltag. Vielfache Auszeichnungen, wie die nationale Auszeichnung *„Bildung für nachhaltige Entwicklung“* der Deutschen UNESCO-Kommission oder *der Deutsche Nachhaltigkeitspreis* unterstreichen den Erfolg. Das erklärte Ziel: Bis 2030 jedem Kind Zugang zu einem naturnahen Lernort zu ermöglichen.

Die Forschung von Acker Gründer Dr. Christoph Schmitz über die „Entfremdung der Gesellschaft von Nahrungsmitteln“ legte den Grundstein des heutigen Sozialunternehmens Acker. Bereits 2012, mit der Geburt seiner Tochter, fragte sich Dr. Schmitz, wie man es schafft, eine ganze Gesellschaft zum Umdenken für mehr Wertschätzung für Natur und Lebensmittel zu bewegen. Die Idee von Acker war geboren: Gemüseanbau an Schulen, um mit Praxisprogrammen und Naturerlebnissen der voranschreitenden Naturentfremdung entgegenzuwirken. Mittlerweile begeistert Acker seit zehn Jahren Groß und Klein mit den mehrfach ausgezeichneten Bildungsprogrammen AckerRacker, GemüseAckerdemie und GemüseKlasse. Zudem ermöglicht Acker mit dem Hochschulprogramm CampusAckerdemie zukünftigen Pädagog\*innen Zugang zum Gemüsegarten als nachhaltigen Lernort und die Ackerpause bringt den Gemüseanbau in Unternehmen, Nachbarschaften und Pflegeeinrichtungen.

Neben den eigenen Ackerflächen oder Indoor-Beeten bietet Acker vielfältige Bildungs- und Begleitmaterialien, Fortbildungen und tatkräftige Hilfe vor Ort. Zudem bekommen Pädagog\*innen sowie Kinder und Schüler\*innen mit der Lernplattform von Acker Zugang zum umfangreichen Acker-Wissen mit detaillierten (Video-)Anleitungen, individuellen Anbauplänen, wöchentlichen aktuellen Tipps zur Ackerpflege und Bildungsmaterialien für alle Altersstufen. Die Begleitmaterialien orientieren sich dabei inhaltlich wie methodisch an den Kriterien der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) und den jeweiligen Lehrplänen der Bundesländer.

## DIE ACKER BILDUNGSPROGRAMME

Mit dem mehrjährigen und vielfach ausgezeichneten Bildungsprogramm **AckerRacker** für Kita- und Kindergartenkinder begeistert Acker schon die Kleinsten für Natur und Nachhaltigkeit. Die eigenen Ackerflächen an den jeweiligen Kitas oder Kindergärten geben kleinen Kindern die Möglichkeit eigenes Gemüse anzubauen und mit allen Sinnen zu erfahren, woher das Essen auf den Tellern eigentlich kommt. Kinder und Jugendliche bekommen mit dem Bildungsprogramm **GemüseAckerdemie** die Möglichkeit, direkt an der Schule ihr eigenes Gemüse anzubauen und die natürlichen Kreisläufe sowie die Grundlagen gesunder Ernährung kennenzulernen – immer mit dem Ziel, ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zu entwickeln. Im Rahmen der **GemüseKlasse** bauen Schüler\*innen der 3. und 4. Klasse zudem ihr eigenes Gemüse auf einem Beet direkt im Klassenzimmer an und setzen sich jede Woche in der GemüseStunde mit Themen wie Naturzusammenhänge, Lebensmittelhandel oder Ernährung auseinander. Die **CampusAckerdemie** ermöglicht den Gemüseanbau an Hochschulen und bringt die Themen Gemüseanbau und BNE in die Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte und Erzieher\*innen. Bis zu 30 Gemüsearten können mit Hilfe von AckerCoaches angepflanzt, gepflegt und verwertet werden. Ziel dabei ist es, die landwirtschaftlichen Grundlagen des Gemüseanbaus als nachhaltigen Lernort an Schulen und Kitas wirkungsvoll weiterzutragen, einzurichten und zu betreuen. Mit der **Ackerpause** bekommen auch Angestellte, Mieter\*innen und Senior\*innen die Möglichkeit, Gemüseanbau in ihren Lebensalltag zu integrieren. Mit passenden Anbaulösungen sowie Ackersprechstunden, einzelnen Workshops und Teamevents rund um ökologischen Gemüseanbau sowie eine nachhaltige, genussvolle Ernährung begleitet Acker einzigartige Gemüseerlebnisse.

## ACKERN MIT WIRKUNG

Die beliebten Bildungsprogramme sind wissenschaftlich fundiert und zeigen Wirkung. Acker analysiert die Wirkung der eigenen Bildungsprogramme im gesamten deutschsprachigen Raum mit mehr als zehn verschiedenen Instituten und Universitäten anhand wissenschaftlicher Methoden. Dabei wurde unter anderem belegt, dass die Erfahrungen von Kindern beim Gemüseanbau den positiven Bezug zur Natur stärken und die Wertschätzung für Lebensmittel sowie der Gemüsekonsum steigt. Kinder und Jugendliche verstehen zudem immer mehr, wie Gemüse angebaut wird, bewegen sich regelmäßig an der frischen Luft und ernähren sich gesünder. Insgesamt wurden bereits 106.000 m<sup>2</sup> Ackerfläche an den Lernorten angelegt und über 234.000 Kita-, Kindergarten- und Schulkinder haben mitgeackert. Unterstützt werden die Bildungsprogramme zudem von starken Partner\*innen, wie Aldi Süd, AOK, Aqtivator, Deutsche Postcode Lotterie, Auridis Stiftung, Sozialversicherung für Landwirtschaft und vielen weiteren Stiftungen, Unternehmen, Ministerien, Spender\*innen und Organisationen in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Auch der Bundesminister für die deutsche Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik Cem Özdemir sowie einer der erfolgreichsten Moderatoren im deutschen Kinderfernsehen Tobias Krell setzen sich als AckerBotschafter für die praktischen Erfahrungen von Natur, Nachhaltigkeit und frischen Lebensmitteln der Kinder ein. Christoph Biemann, bekannt aus der „Sendung mit der Maus“ glaubte als einer der ersten an das Konzept und unterstützt Acker bereits seit 2015 als AckerBotschafter. Die ehemalige tagesschau Sprecherin Judith Rakers unterstützt ab 2024 das Sozialunternehmen als AckerBotschafterin. Neben den

200 Mitarbeitenden begeistern mittlerweile auch über 500 ehrenamtliche Helfer\*innen als AckerCoaches Kinder und Pädagog\*innen mit ihrem Gemüsewissen.

Für seine Bildungsprogramme hat Acker bereits vielfache Preise, Auszeichnungen und persönliche Ehrungen erhalten. Neben dem *Bundespreis Verbraucherschutz*, dem *Deutschen Nachhaltigkeitspreis* sowie dem *Planet Hero Award* in der Kategorie Biodiversität, zeichnete 2023 die *Deutsche UNESCO Kommission* die Bildungsprogramme von Acker mit dem „Nationalen Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aus.

### DIE ACKER SYSTEM-CHANGE-ALLIANZ

Acker hat sich zum Ziel gesetzt, dass bis 2030 jedes Kind in Deutschland die Möglichkeit hat zu lernen, wie Lebensmittel entstehen, wie Natur funktioniert und was das alles mit Nachhaltigkeit zu tun hat. Um diesen systemischen Wandel im Bildungssystem voranzutreiben, hat Acker Hebel identifiziert, mit denen sie glauben, besonders viel Wirkung erzielen zu können. Dazu gehören der massive Ausbau der Digitalisierung, die Veränderung der Pädagog\*innenausbildung und die politische Mitgestaltung an der Veränderung im Bildungssystem. Da sich diese Hebel nur schwer mit klassischen Förderinstrumenten in Bewegung setzen lassen, hat Acker nun eine einzigartige System-Change-Allianz ins Leben gerufen, die das Ziel „2030 – jedes Kind“ als solches fördern soll. Dieser Zusammenschluss aus Menschen und Organisationen stellt neben freien Mitteln auch Kontakte und Erfahrungen (Expertise) zur Verfügung, die es Acker erlauben, unternehmerisch und skalierbar an den System-Change-Zielen zu arbeiten.

### 10 JAHRE ACKER

Passend zum 10-jährigen Jubiläum hat Acker in diesem Jahr einiges vor. Unter anderem wird Judith Rakers insgesamt zehn Podcast-Folgen mit prominenten Gäst\*innen hosten und über Themen rund um das nachhaltige Gärtnern sprechen. Neben Cem Özdemir haben bereits Eckart von Hirschhausen und Renate Künast als Podcast-Gäste zugesagt. Zudem veranstaltet das Sozialunternehmen am 29. und 30. August das AckerFestival in der Malzfabrik Berlin. Die AckerKonferenz am ersten Tag konzentriert sich dabei auf die Potenziale einer klima- und bildungsgerechten Zukunft mit Keynotes, Podiumsdiskussionen und Workshops. Das öffentlich zugängliche AckerFest am 30. August lädt mit Impulsvorträgen, Workshops, Aktionsständen und Unterhaltungsformaten zum Mitackern und Austausch ein. Darüber hinaus veröffentlicht Acker im Mai 2024 erstmals das AckerMagazin, ein Jahresbericht als Jubiläums-Magazin mit spannenden Inhalten rund um die Themenschwerpunkte Bildung, Nachhaltigkeit, Werte, Zusammenhalt und 10 Jahre Acker.